

26.12.98



Insgesamt sieben Mal öffnet sich der neue, weinrote Bühenvorhang für „Das Geld ist im Eimer“ der Theatergruppe Bubesheim, die damit ihr Publikum so richtig zum Lachen bringt. Bild: Kraus

## In Bubesheim dreht sich alles um das liebe Geld

Heiterer Dreiakter mit der routinierten Theatergruppe

**Bubesheim (sawa).** Schon längst Tradition geworden sind in Bubesheim die Aufführungen der Theatergruppe in der Weihnachtszeit. Heuer steht der heitere Dreiakter „Das Geld ist im Eimer“ von Walter Pfaus auf dem Spielplan. Im ausverkauften „Linde“-Saal begeisterten die sieben Laienspieler ihr treues Theaterpublikum schon in vier Vorstellungen, im neuen Jahr geht es dann noch dreimal um das liebe Geld.

Spielleiter Georg Sailer und seine routinierten Spieler setzten gekonnt die Pointen, wobei die meisten Lacherfolge auf das Konto von Gisela Feldengut, Manfred Schönberger und Hermann Ritter gingen. Mit viel Szenenapplaus bedachten die Zuschauer die gekonnt gespielten Sorgen und Ängste der beiden Hauptdarsteller.

Das Theaterstück spielt im Wohnzimmer des Bauern Riebele (Manfred Schönberger), der nach einer durchzechten Nacht auf dem Tisch einen Koffer voll Geld findet. Doch schon bald wird auch ihm klar, daß keine gute Fee ihm das Geld geschickt hat, sondern daß er und sein Freund Bertram (Hermann Ritter) mit der Sache zu tun haben. Brisant wird das Ganze durch die kurzsichtige und schwerhö-

rige Oma, perfekt dargestellt von Gisela Feldengut, die nichtsahnend die Geldscheine zu Papierbriketts verarbeiten will. Doch ansonsten ist die Oma gar nicht so altbacken, sondern mischt die Handlung mit viel Witz und Humor auf.

Für Würze sorgt auch der fränkische Zungenschlag der ratschigen Nachbarin Hildgard (Katja Renzer), die für jedes Wehwechen ein Heilmittel hat. Besonders schlau stellen sich die Freunde bei der Geheimhaltung ihres Geldfundes nicht an, zumal der Bauer bei seiner resoluten Bäuerin (Angela Rauner) auch einen schweren Stand hat.

### An blauem Auge verkünstelt

Maßgeblich zum versöhnlichen Happy-End tragen die Bauerstochter Ulrike (Karin Gagstatter) und ihr Freund Werner (Bernd Oehler) bei. Im Souffleurkasten nahm Lissi Mugler Platz, für die Technik und Betreuung waren Andreas Rauner und Stefan verantwortlich. In der Maske verkünstelte sich Gisela Feldengut vor allem an Bertrams blauem Auge.

Die nächsten Aufführungen finden am 2., 3. und 5. Januar jeweils um 20 Uhr im Gasthaus „Zur Linde“ statt.